

Falls Bockemüller junge noch nicht sporende Pilze, wie man sie doch zu Eßpilzen am liebsten nimmt, gesammelt hat, so ist die Annahme, daß er sie wegen der weißen ausgebuchteten Lamellen für Maipilze gehalten haben wird, nicht unwahrscheinlich; ich selbst hätte die beiden ersten Pilze unter der Esche als Maipilze gegessen, nur das glattfaserige Aussehen des älteren, was ich beim Maipilz nie beobachtet habe, hatte mich bedenklich gemacht. Man ißt doch aber die Pilze gern jung und frisch; wartet nicht erst, bis sie gesport haben! Auch dies Beispiel zeigt, daß man bei Pilzen, die man nicht ganz sicher erkennt, nicht vorsichtig genug sein kann.

Inocybe frumentacea kommt in dem benachbarten Hakelforst auch vor, doch ist sie seltener als *I. fastigiata*, die sehr häufig ist, ja in manchen Jahren am Rande der Waldwege gemein; von anderen *Inocybe* habe ich im Hakel noch gefunden: *asterospora*, *descissa*, *repanda*, *rimosa* und *perbrevis*.

Bestimmungstabelle für die europäischen Täublinge*).

Von J. Schäffer, Potsdam, Ruinenbergstr. 25.

(Schluß)

- | | | |
|------|--|-----------------------|
| 26. | H. wundrot-purpurn, meist ganz oder außer Rand verblaßt. St. selten rosa, wie Fl. in Graulich neigend, kräftig, oft mit ausspit-zender Wurzel. Scharf fast nur in den Lam. Sp. 7b. länglich, reihig-gratig punktiert. Birken. Nicht selten | exalbicans Secr. |
| 27. | Eine scharfe puellaris! H. violett-purpurn-oliv, glänzend feucht, schwächer gerieft, klein. Fl. schwächer gilbend, ± scharf. Staub satter. Sp. länglich 7b. Birken. Nicht selten | versicolor J. Schöff. |
| 28.* | Dunkel blutrot-purpurbraun, samtig, groß. Lam. reinheller. St. reinweiß, schön rosa behaucht, stämmig - derb, später schwammig, Fl. reinweiß, sehr langsam, aber unerträglich scharf, riecht nach Zedernholz. Sp. 8e. Kiefern. Bres. 448. | badia Quél. |

e) Sattocker- bis Dottersporer.

(Durchweg stumpfrandig, Staub wie lutea oder Ledertäubling.)

29. Grasgrün-oliv-bräunlich, auch ± purpurgetönt, oft breit gerieft, abziehbar. Lam.

*) Falls genügend Vorausbestellungen dafür einlaufen, lassen wir Sonderdrucke dieser Bestimmungstabelle im Taschenformat genau wie die seinerzeitige Röhrlings-Tabelle herstellen. Die Sonderdrucke werden dann zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Die Schriftleitung.

- sehr breit, orange. St. reinweiß, oft bauchig-spindelrig, bald schwammigweich. Fl. ungleich scharf. Sp. isoliert (immer ?), langstachelig 9—12 μ . Schwaben !luteoviridans Mart.
30. Schön rot, orange, rosa mit verbläßer Mitte, oft rostig getüpfelt, glanzlos, glattrandig. Lam. orange. St. oft rosa. Fl. \pm hart, oft mit Zedernholz-Apfelgeruch, mäßig scharf. Sp. oft groß 9—15 μ . 4e, 1f. Bas. und Cyst. dick. Buchen. Verbr.! Bres. 417 !maculata Quéf.
- ? Eine scharfe lutea: H. dottergelb, Rand oft gelappt, 4—6 cm, schmierig. Lam. und Sp. Dotter. Bres. 439. Gebrechliche Form von 30? M. unbek. !aurantiolutea Bres.
31. H. schön (fleisch)rosa, Mitte ockerblau niedergedrückt, kahl, \pm gerieft. Lam. schön ocker gedrängt dünn. St. weiß. Fl. dünn, weich, leicht, mäßig scharf, stark nach Am. phalloides („Honig“) riechend. Sp. dicht und fein isoliert stachelig, 7—10 μ . Cyst. schmaler. Buchen. = elegans Ri. (non Bres.!) !veternosa Lge.
- ? Trüber, fleisch-weinrot, Stiel oft rosa, Fl. anfangs fest, sehr scharf. Sp., Bas., Cyst. groß und breit. Bergnadelwald. M. unbek. Form. von 30? !veternosa Bres.
32. H. gelbbraun, schmierig, kahl. Lam. breit. Fl. schwächer brennend als bei badia, geruchlos. Sp. satter als bei badia, groß 11 bis 14 μ , isoliert derbstachelig. Cyst. üppig und derbst herausragend 60—90/10—15 μ . Nadelwald. M. unbek. (Böhmerwald.) B.M. F. 1911, t. 12 !adulterina Fr.
- 33.* H. blauviolett-purpurn-kupfer-schokolade (-oliv), oft bereift, trocken glänzend, klein, aber fest. St. reinweiß, fast hart, glatt und glanzlos. Fl. starrzäh. Sp. 2e. Bergland. Bres. 458 !nitida P.

C. (Fast) milde, höchstens jung etwas scharfe oder schwach bittere Arten.

a) Weißsporer.

- ? H. schön zitron, Rand scharf, glatt. Lam. verschmälert (-herablaufend), Fl. unter Oberhaut messinggelb, in Stielrinde graulich, schwachscharf. Abies. Cke. 1078 (nach Sing.), m. unbek., Var. von ochroleuca? !citrina Gill.

34. H. braungrün-zitronlich, trocken, oft körnig aufgesprungen, oft groß. Kleinste Sp. (5—6 μ) wie 1a oder 2a, sonst durchweg wie Nr. 35. Pilzmkbl. 11 !heterophylla Fr.
- 35*. H. fleischrot-blaß, oft radialadrig und Rand von Oberhaut entblößt, Fl. mit FeSO_4 lebhaft fleischrosa. St. weiß, Sp. 1a. Haltung typisch: genabelt, Rand scharf, Lam. gabelig ausspitzend. St. hart, ausspitzend, oft rostfleckig. = depallens Ri. Gramb. 23 vesca Fr.
- ? H. gelblich-purpurgrau-rosa, leicht abziehbar, durchsichtig höckerig gerieft, sonst wie 35, m. unbek. !mitis Rea.
- 36.* H. dunkel violett-purpurn-grün, radialadrig, scharfrandig groß. Lam. gabelig ausspitzend, auffallend weich, St. stämmig, seltener leichtest purpurlich. Fl. mit FeSO_4 nie rosa. Sp. 3a. Buchen. Mich.-Sch. 230 (etwas klein!). P. u. K. 1921 (vgl. 50!) cyanoxantha Schaeff. (Ri.)
37. H. bräunlichlila-rosa, durchsichtig höckerig gerieft, leicht gebuckelt, 3—8 cm. Lam. sehr dünn, beiderseits verschmälert, Schneide glatt. St. sehr durchwässert. Fl. mild oder kaum scharf, leicht nach Rettich riechend. Sp. wie Nr. 9. fragilis-Form? Moorboden. B. M. F. 1932, 34 !aquosa Lecl.
- Nr. 10 soll auch mild vorkommen: mir so unbek.! atropurpurea Krombh.
38. Trüb (auch schön?) blau-amethyst (-olivlich), glanzlos-rauh, weißflockig, rundrandig. Lam. reinweiß. Fl. mürb und trocken. Ohne Hutcystiden. Sp. 5a. Fichten (Bergland). Bres. 410 !azurea Bres. (Ri.)

b) Blaßsporer.

— Nr. 11, 13, 14 und 15 kommen auch fast mild vor! Vergl. auch 50.

- 39.* H. wiesel-, zimt-, lehmfarbig gelbbraun, oft radialaderig, St. bräunlich. Fl. mit FeSO_4 wie 35, hart, kompakt, dickfleischig, Sp. feinnetzig 9a. Oft größer. Gebirgsfichtenwald (Brocken). Mich.-Sch. 227. B. M. F. 1899, 6 mustelina Fr. (Ri.)

40. H. olivlich-zitron, auch rötlich behaucht, kahl, glanzlos. Lam. beiderseits stumpf verschmälert, schmal. St. gelegentlich rötlich, unten rostig, ausspitzend hart. Jung etwas scharf. Sp. klein, etwas reihig punktiert. Ohne Hutcyst. Trockener Kiefernwald Prag. M. unbek. !chlora (Gill.) M.-Zv.
- 41.* H. spangrün, derb felderig-schuppig-körnig. Groß. Sp. 8b. Gramb. 24. Mich.-Sch. 68 virescens Fr.
- 42.* H. zinnoberrot, samtigtrocken, unabziehbar, rundrandig, kompakt, hart. St. oft rot. Fl. ± bitterlich, an Bleistifholz erinnernd. Sp. 8a. Cyst. weit herausragend, in S. V. nicht blauend. Buchen. Mich.-Sch. 69. Bres. 413 lepida Fr. (Ri.)
43. Ähnlich, mehr fleisch-weichrosa-morgenrot, kaum samtig, etwas feuchtklebrig; weniger starr, hart und bitter. St. weiß, netzig-flockig, schwammiger, mit S. V. eosinrot. Sp. 3a. Fichten (Schwarzwald, Harz) aurora Krombh.
44. Ähnlich rosa, leicht samtig-körnig, aber klein, weich. St. rosa, bald schwammig-hohl, mit S. V. eosinrot. Sp. 4a. (uncialis) Eichen und Hagebuchen. M. unbek. !minutula Vel.
45. Ähnlich 44 und 46, zinnoberrosa bis scharlachkarmin, samtig-flockig, oft klein. St. ± purpurlich, mehlig, mit S. V. nicht hellrot. Sp. mit deutlichen Grätchen, 4b. Cyst. breit und weit herausragend. Eichen. (Bayern) !Zvarae Vel.
46. H. trüblila-fleischrot-purpurbraun, Haut gequollen, trocken samtig-flockig, leicht abziehbar. St. schönrosalich. Fl. mürb. Sp. 1d, isoliertstachelig. Ohne in S. V. blauende oder herausragende Cyst. Weißbuchen (Südharz). Bres. 429, aber oft größer und dunkler !lilacea Quél. (Ri.)
- a) Ähnlich, aber kahl. Lam., Stielbasis und innere Grenze der Stielrinde ockergelb fleckend, Geruch nach Bleistifholz. M. unbek. !erubescens Zv.
47. Dunkelviolett-purpur, punktiert-körnig, unter Oberhaut oliv(gelb) geadert, Stielbasis manchmal zitron. Minimal schärflich.

- Sp. langstachelig 7f. Eichen. B. M. F. 1931,
Pl. 8
48. Fast allfarbig, sehr ähnlich 14 auch in den
Sp., aber meist mild (jung etwas bitter),
Fl. und St. nur braunockerfleckig, auch
oft weicher, riecht schließlich stark nach
Am. phalloides („Honig“). M. unbek.
Bres. 418
- ! *brunneoviolacea*
Crawsh.
- ! *melliolens* Quél.
- c) Cremesporer.
- Nr. 17 ist mild, aber ekelhaft. Nr. 24 kommt
auch fast mild vor.)
- 49.* Grasgrün, Oberhaut lange feuchtglänzend,
kahl. Lam. gedrängt, schmecken meist
schärflich. Sp. 4a. Staub sattere. Birken.
Mich.-Sch. 232, Gramb. 25. = *graminico-*
lor Ri.
- ? Hellgrün, weißrandig, klein, zart, mild, Staubfarbe
unbekannt, Zwergform von 49? M. unbek.
- ? Jung blaß, dann blaugrau, gelb, oliv, am Rand
violettrotlich getönt, Lam. bleichocker, Fl. fast
kompakt; junge Lam. schärflich schmeckend. Sp.
7—10 µ, stachelig, hellocker. M. unbek. (Bayern)
- ! *aeruginea* Fr.
- ! *smaragdina* Quél.
- ! *subcompacta* Sing.
- 50.* Ein blasserer, starrer, mittelgroßer
Doppelgänger von 37, lila-oliv, unter Ober-
haut meist lila, St. (auch Lam.-Schneide)
oft purpurlich. Lam. spröder, jung schärf-
lich. Staub auch nur blaß. Fl. mit FeSO₄
fleischrötlich. Sp. 2a ähnlich Mich.-Sch.
230
- ! *grisea* Gill.
- a) Satt dunkelfarbig und groß wie 37, aber
St. oft stark purpur-grün-bunt, sonst in
allem wie 50
- ! var. *pictipes* Cke.
51. H. fast allfarbig violett-zitron, mehlig
trocken. Lam.-Schneide flockig von aus-
spitzenden Wimpern, St. oft violett, Hal-
tung von 36, Geruch nach Brätling (Hering).
Sp. 9c („violeipes“), netzig-gratig. Cyst. in
S. V. nicht blauend. Pilzml. 10. Dresden,
Freiburg. = *olivascens* Ri.
- ! *amoena* Quél.
52. Dunkel blaugrün bis (grün-)blau, ausge-
kocht fleischlila, glanzlos wie schimmelig
bereift, mürb, St. weiß; Fl. jung schärflich,
Geruch beim Trocknen stark nach Käse
(Fußschweiß). Sp. 9b
- ! *parazurea* J. Schöff.

- 53.* H. fleischviolett-purpur-wachsgelb, stark gerieft, klein, gebrechlich, von Stielbasis aus ganz gilbend, mild! (wenn \pm scharf, vgl. 27!) Sp. isoliert stachelig, 3e. Mich.-Sch. 237 **puellaris** Fr. (Ri.)
- a) Mit weißen flüchtigen Flöckchen, Fl. von Anfang an gelb, m. unbek., Bres. 455. . . ! var. **leprosa** Bres.
- ? Fleischrosa, körnig, schärflich, sonst wie 53 (ob nicht eher zu *xerampelina* ?) Bres. 456, m. unbek.! . ! **elegans** Bres. (non Ri.)

d) Hellockersporer (vgl. auch 49).

α) Fl. läuft (rötlich, dann) schwärzlichgrau an.

54. H. schön chromgelb. Sp. 3c. Birken, Moorboden. Nicht mit wässrig graustieliger ochroleuca (13) verwechseln! Bres. 450 . . **claroflava** Grove.
- 55.* Orange(falb bis -kupfer), oft größer und langstielig. Sp. groß, 3f. Kiefern. Cke.1079 = Mig. 63, C, ähnlich Mich.-Sch. 234 . . **decolorans** Fr. (Ri.)
- 56.* Dunkelrot, Rand weißflockig bereift, groß, St. kräftig. Jung auch scharf. Sp. 1c. Feuchte Nadelwälder. Lindbl. Sv. 57 . . **vinosa** Lindbl.

β) Fl. läuft bräunlich an, riecht dann nach Hering.

- 57.* Fast allfarbig dunkelrot-olivgelb, groß, samtig, Stiel oft rot, Fl. mit FeSO_4 grün, mit Anilin sofort rot. Sp. 5f. B. M. F. t. 43, 11—12 **xerampelina** Schöff. (non Ri.)
- a) Kiefernwaldform, leuchtend weinlaubrot, rotstielig, Staub satter. Mich.-Sch. 229 = Linnaei Ri.
- b) Buchenwaldform, blasser, kompakter, schwächer reagierend = *roseipes* Ri.

γ) Fl. läuft \pm ocker an.

- Meist etwas scharf, klein, vgl. 27 **versicolor** J. Schöff.

δ) Fl. bleibend weiß oder leicht bananenfleischgelblich (bes. 62!).

58. H. semmelocker, stumpfrandig, glanzlos, hart, dann gebrechlich, 4—8 cm. Lam. buttergelb. St. Basis rostig, schwammig. Fl. geruchlos. Sp. fast isoliert stachelig 7 bis 9 μ , Staub vielleicht satter ocker. Cyst. langspitzig weit herausragend. Ohne Hutcyst. mit breiten Hyphen. Kiefernwald selten (Böhmen). M. unbek. ! **gilva** Zv.

- H. gelbbraun, trocken, glanzlos, abziehbar, stumpfrandig, sonst wie 59, Sp. isoliert-stachelig. M. unbek. (Schweden) !fusca Sing.
- 59.* H. freudigrot(-schwärzlich), Scheibe niedergedrückt (leicht gebuckelt), meist orangeocker, feuchtschleimig, trocken glanzlos, 3—8 cm. Lam. und St. manchmal gerötet, Fl. fester, mit FeSO₄ reiner fleischrosa, Sp. 4d. Hutcyst. schlankfaserförmig. Laubw., ähnlich Cke. 1073. Velenovskyi M.-Zv.
60. H. karminrosa-aurorafarbig, schmutzig-verblassend, kaum samtig, später kleinrissig-körnig am Rand, abziehbar 2—6 cm. St. oft rosa, unregelmäßig, schließlich hohl. Fl. langsam herb, mit FeSO₄ roströtlich. Sp. 3b, ohne Hutcyst., mit dickknotigen Huthyphen. M. unbek. !Melzeri Zv.
- 61.* H. wie ein rotbackiger Apfel, glänzend, groß. St. oft rosa, lang und kräftig. Sp. groß, 6e. Cyst. weit herausragend. Nadelwald. Mich.-Sch. 235 und vielleicht auch 234 (Bild!), = integra Ri. paludosa Britz.
62. H. dunkel purpur-rosa, glänzend, starkgerieft, manchmal gebuckelt. Lam. fast entfernt, queradrig. St. an Basis meist rosalich, keulig aufgeblasen, gebrechlich hohl. Vergehend oft wie Am. phalloides riechend. Sp. 3e („betulina“). Birken. Cke. 1084 venosa Melz.

e) Sattocker- bis Dottersporer.

a) Kleiner.

63. H. dunkelbraun-grau, glanzlos, glattrandig, fleischig. St. braunstreifig. Fl. grau, weich, übelriechend. Nur von Knauth bei Dresden gefunden, m. unbek. !ravida Fr.
- ? H. dattelbraun, Rand zitronenblaß, höckerig gerieft, „riecht wie pectinata“, kaum schärflich. Sp. 10—13 μ . (Form von 63?, 68?). B. M. F. 1894, 10 !xanthophaea Boud.
- 64.* H. dottergelb, auch wie eine rotbackige Aprikose, glanzlos, abziehbar, Lam. und Staub dotterorange. Sp. 2d. Mich.-Sch. 239, 240. Cke. 1064 lutea Huds. (Ri.)
- ? Ocker in H., Lam., St. und Fl. Rand dünn, gefurcht, Lam. breit, St. schwammig-weich. Falls nicht Form von 64, mir unbekannt !ochracea Fr. (Ri.)

- a) H. ziegelorangerot-fleischrosa, glanzlos. St. mit roter Bereifung, sonst wie 64, vielleicht weniger abziehbar. (Var.?) Bres. 465 (non Ri!). Sp. 6b !roseipes Bres.
65. H. orange-rotbraun, nur am Rand abziehbar. 2—5 cm. Lam. schmal linear, gedrängt. St. selten rötlich, gebrechlich-hohl. Fl. manchmal leicht spezifisch riechend. Cyst. nur an Spitze in S. V. blauend. Hutcyst. vorhanden. Ähnlich Bres. 470. Selten (München), m. unbek. !chamaeleontina Sing. non Ri.
- 66.* H. fleischviolett, purpurn, fleischrot-oliv, glänzend feucht, breit gerieft. Fl. oft etwas schärflich, oft graulich, weich und gebrechlich. Sp. 7d. Cyst. in S. V. spärlich blauend, in Oberhaut zahlreich keulig. Bres. 462 nauseosa P.
67. Ähnlich 69, H. lila-purpur-rosa, Mitte oft gelblich blaß, glanzlos aber unbereift, halb abziehbar, etwas gerieft, 2—7 cm. St. schwammig-zellighohl. Fl. geruchlos, immer mild. Sp. wie 6c, Staub dotter. Cyst. in S. V. halb blau. Hutcyst. vorhanden! Turci Bres. p. p. 463 !lateritia Quél.
- β) mittelgroß.
68. Lebhaft goldgelb-orange-rot, unter Oberhaut, auf Schneide und St. zitrongelb. Sp. gratig 9d. Bres. 453 aurata With. (Ri.)
- 69.* H. trüb dunkellila-amethyst-rosa, trocken glanzlos, oft wie gepudert. St. oft flockig-körnig, aus aufgeblasener Basis nach Jodoform riechend. Fl. ± bananenfleischgelblich, mürb. Sp. 8d, in S. V. ohne blauende Cyst., ohne Hutcyst. Kiefern. Cke. 1147 = xerampelina Ri. amethystina Quél.
- 70.* Dunkel blauviolett-purpurn, trocken glänzend, mit brustwarzenartigem Buckel. Lam. am Rand oft zitronlich, St. verlängert-keulig, solid, mit S. V. außen eosinrot. Fl. schwach bitterlich. Sp. 4c. Keine Hutcyst. Kiefern. Mich.-Sch. 236 (meist größer!) caerulea Gill.
71. H. oliv-freudigrün, auch purpurlich getönt, Lam. orange. St. weiß, weich, oft hohl. Geruch zuletzt stark nach Katzendreck.

Sp. 1e („mollis“), isoliertstachelig. Bres.
464. (Freiburg) !olivascens P.

γ) groß, wechselfarbig, vielleicht mit fließenden Grenzen: „Ledertäubling“.

72.* H. weinrot-grün, konzentrisch-wellig-rauh,
ganzlos trocken, Oberhaut brüchigmürb,
nicht abziehbar. Stiel(spitze) rotflockig.
Fl. sehr hart und derb, ± ledergelblich, mit
2% Karbolwasser intensiv weinrot-purpur-
schwarz. Cyst. herausragend spitz, in S. V.
nicht blauend, ohne Hutcyst. Sp. 5 e. Bres.
421. Krombh. 68, 13. Buchenwälder (in
Nordd. fehlend) !olivacea Schöff.

73.* H. fast allfarbig violett-purpurn-oliv-gelb-
grün, etwas schmieriger, Oberhaut fester,
halb abziehbar, Fl. wird weicher, mit Kar-
bol meist schwächer rötend, Cyst. in
S. V. ± blauend, Sp. netziggratig 9e. Ro-
mellii Mre. = !alutacea Fr.

74.* H. weinrot-purpurn-braunrot-gelbbraun,
schmierig, noch trocken glänzend, Lam.
breit, St. meist weiß, später weich. Sp.
groß, isoliertstachelig, 4f. Hutcyst. zahl-
reich, in S. V. blau, schlank. Gramb. 22.
Mich.-Sch. 288 integra Fr. (non Ri.)
— Nr. 29 kommt auch fast mild vor! sieht
aus wie ein grünlicher Ledertäubling . . . luteoviridans Mart.

Beitrag zur bayerischen Pilzflora.

Aus einem Vortrag am 14. II. 33 in der bayerischen botanischen Gesellschaft in München
„über Pilzfunde in der Gegend von Murnau am Staffelsee, Ober-Bayern“.

Von Dr. Sigl, Gen. Vet. a. D.

Amanitopsis strangulata Fr. mit metallfarbenem, glänzendem Hute.
1 Exemplar am 29. Juli 1931 im lichten Fichtenwald. H. flach, 8 cm breit,
mit einer Farbe wie Messing mit starkem metallischem Glanze, bedeckt
mit vielen großen, unregelmäßig berandeten, dicken Platten der Hülle;
sie sind hellgrau und dunkler an den Rändern. Der Rand des Hutes ist
1½ cm breit kammförmig gestreift. Lamellen rein weiß, am Hutrande
breit, gegen die Stielspitze schmaler werdend, hier angewachsen. Stiel
20 cm lang, oben 1 cm dick, vollkommen gerade und nimmt nach unten
allmählich an Dicke zu. Die Basis ist 2½ cm hoch fast keulig, weil hier
dreifach anliegend bescheidet. Stiel sonst hell gelbviolettlich, glatt, mit
weiter Höhle; ringlos. Fleisch weiß. Sporen kugelig, nicht scharf be-
randet, innen fein gestrichelt, später ganz hell, 9 μ. Die Abbildung im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [12_1933](#)

Autor(en)/Author(s): Schäffer Julius

Artikel/Article: [Bestimmungstabelle für die europäischen Täublinge 83-91](#)